

Kath. Kita und Krippe Sulzbach: Unser Corona-Logbuch



Claudia Kaiser (stellvertretende Leitung)

Tag 1

13.03.2020

Am Freitag, den 13.03.2020 herrschte in der Kita schon eine seltsame Stimmung. Keiner wusste so genau was sich da anbahnt. Aber eine große Unsicherheit seitens der Eltern und des Teams war schon den ganzen Tag zu spüren.

Dann kam er - der große Lockdown!

Er verbreitete sich blitzschnell am Nachmittag über die Medien und sorgte bei uns für ein unruhiges Wochenende. Die Informationen überschlugen sich.

Tag 2 und 3

14.03. und 15.03.2020

Am 14. und 15.03.2020 strömten weitere Informationen des Landes Hessen und vom Bistum Limburg über uns ein. Das hatte viele Telefonate, E-Mails und Lesen zur Folge. Wir mussten uns mit ganz vielen neuen Themen beschäftigen, verarbeiteten Informationen, sortierten und organisierten uns neu.

Am Sonntag trafen wir uns dann mit allen Kita-Leitungen der Kirchengemeinde St. Marien und St. Katharina, den Trägervertreter*innen und Pfarrer Brückmann zum gemeinsamen Gespräch und um ein einheitliches Schreiben für die Eltern vorzubereiten.

Wir machten Bekanntschaft mit für uns ganz neuen Themen wie systemrelevante Berufe, Sektoren, Hygieneregeln, Auflagen usw.



Woche 1

16.03. bis 20.03.2020

Der erste Tag in der Kindertagesstätte war für uns auch noch einmal sehr aufregend. Wir erwarteten eine Flut von Elternanfragen, über Anrufe oder E-Mails, die aber wider Erwarten nicht eintrafen. Wir erhielten nur Anfragen von Eltern in systemrelevanten Berufen.

Schnell war klar, dass wir sofort mit der Notbetreuung starten können. So hatten wir ab der 1. Woche ein U3- und zwei Ü3-Kinder in der Betreuung, deren Eltern in medizinischen und pflegerischen Berufen und als Verkäufer*innen in einem Supermarkt tätig sind.

Die 1. Woche verging wie im Flug - zwar ganz anders als wir es bisher gewohnt waren, aber wir kamen sofort ins Tun. Alle Gruppen, alle Nebenräume, der Flur, die

Küche usw. wurden gründlich gereinigt, aufgeräumt und gewischt. Alle Spielsachen wurden gewaschen, desinfiziert und alle Kissen, Decken, Verkleidungs- und Puppensachen ebenfalls.

Das Team traf sich jeden Morgen um 9.30 Uhr draußen auf dem Außengelände zu einem kurzen Update und einer „Lagebesprechung“. Dabei war uns auch sehr wichtig, dass wir schnell Ideen entwickeln, die Kinder und Familien miteinzubeziehen und zu zeigen, dass wir an sie denken und sie auch von der Kita aus unterstützen können. So waren wir auch im engen E-Mail-Kontakt mit den Eltern und konnten ihnen auch offizielle Informationen, die wir erhielten, weitergeben.

Woche 2

23.03. bis 27.03.2020

Vier Kinder in der Notbetreuung.

Die Mitarbeiter*innen schicken aus jeder Gruppe einen Sprachgruß an die Kinder und die U3-Erzieher*innen zusätzlich noch Lieder und Spiele der Gruppen (auch per E-Mail).

Wir lernten damit umzugehen, dass uns kurzfristige Informationen (die es vom Land Hessen gab und nach wie vor gibt) vom Bistum Limburg schnell und gut aufgearbeitet als inzwischen bestens bekannte *Corona Updates* zur Verfügung gestellt wurden und werden.

Woche 3

30.03. bis 03.04.2020

Es ist kein tägliches Treffen mehr draußen um 9.30 Uhr nötig, nur noch bei Bedarf.

Wir haben das Lied „Jesus kommt nach Jerusalem“ eingesungen und mit Liedtext und Geschichte per E-Mail an die Familien verschickt, denn Pfingsten stand vor der Tür.

Nach wie vor hatten wir vier Kinder in der Notbetreuung. Die Mitarbeitenden waren gut aufgeteilt in der Kinderbetreuung, mit

Aufgaben wie z.B. das Sichten der Portfolio-Ordner der Kinder und sonstigen Arbeiten für die im Alltag sonst nicht die Zeit ist (Lieder und Ordner sortieren, Projekte planen...).

Je länger die Corona Zeit andauerte, umso kreativer wurden wir mit unseren Ideen. Regelmäßig wollten wir uns bei den Familien melden. Eine Kollegin hat das Hörbuch „Hops, Fips und Taps“ eingelesen. Dieses wird bis heute wöchentlich zweimal kapitelweise an die Familien verschickt.

Woche 4

06.04. bis 10.04.2020

In dieser Woche haben wir einen Osterbrief an die Kinder geschrieben. Zusammen mit der Ostergeschichte und einem österlichen Ausmalbild haben die Kinder das erste Mal Post von uns in ihren Briefkästen zuhause erhalten.

Des Weiteren haben die Eltern per E-Mail einen Gruß von den Gemeindeferenten und Pfarrer Brückmann erhalten.

Woche 5

13.04. bis 17.04.2020

In der Woche nach Ostern hatten wir nach wie vor vier Kinder in der Notbetreuung.

Diese haben mit den Erzieher*innen einen großen Regenbogen ans Fenster gemalt auf dem steht: *Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand*. Alle Mitarbeitenden haben darauf unterschrieben.

Unsere zwei Küchenfeen haben den Familien einen Gruß aus der Küche geschickt, verbunden mit einem Brötchen-Rezept, welches die Kinder in der Kita sehr gerne essen.

Woche 6

20.04. bis 24.04.2020

In dieser Woche hatten wir sechs Kinder in der Notbetreuung

Alle Portfolio-Ordner der Kinder sind inzwischen fertig aufgearbeitet und in einer Bolterwagen-Aktion haben die Mitarbeitenden aus den Gruppen die Portfolio-Ordner den Kindern nach Hause gebracht. Wir hatten eine Corona-Seite für die Kinder gestaltet. In den Ordner hatten wir buntes, leeres Papier geheftet, welches die Kinder zuhause mit den Eltern ausgestalten können, mit allem was sie zuhause in der Kita freien Zeit erleben.

Es war ein ganz tolles Erlebnis alle mal wieder (natürlich auf Abstand) an den Haus- oder Wohnungstüren oder am Gartenzaun zu sehen und zu sprechen. Uns wurde deutlich, wie wichtig ein persönlicher Kontakt, gerade in dieser Zeit, ist.

Woche 7

27. bis 01.05.2020

Durch immer neue Updates und zusätzliche Sektoren in den systemrelevanten Berufen hatten wir bis zu neun Kinder in der Notbetreuung.

Ein ganz tolles Corona-Bilderbuch, in dem kindgerecht alles rund um Corona erklärt wird, haben wir per E-Mail an alle Familien verschickt.

Ebenso einen Link des Bistums Limburg für Familien mit reichhaltigen Ideen zu den unterschiedlichsten Themen.

Woche 8

04.05. bis 08.05.2020

Zwölf Kinder in drei Notbetreuungsgruppen. Wir haben für jede U3 und Ü3-Gruppe einen Notgruppenordner eingeführt. In diesem stehen der aktuelle Dienstplan der Woche, die aktuelle Kinderliste, die Hygieneempfehlung vom Kreis, die Hygienehinweise vom Bistum Limburg und die Ergänzungen zur Hygiene aus der Kita.

Nach den positiven Erfahrungen mit den persönlichen Begegnungen auf Abstand,

hatten wir auch in dieser Woche das Bedürfnis, die Kinder zuhause zu besuchen.

Es gab für alle Kinder Kapuzinerkresse-Samen mit einem abgefüllten Tütchen Erde, einer Erklärung und Anleitung zum Einsäen dazu.

Wieder wurden wir positiv empfangen und es gab einige Kinder, die es kaum abwarten konnten, dass wir kommen. Ein Mädchen hatte extra im Vorfeld ihr bestes Kleid für den Besuch angezogen.

Woche 9

11.05. bis 15.05.2020

Neunzehn Kinder in der Notbetreuung

In dieser Woche fand am Montagnachmittag wieder die erste reguläre Dienstbesprechung, unter Einhaltung des Abstands und Hygieneregeln, statt.

Ein weiteres Mal machten wir uns auf den Weg zu den Familien mit vorbereiteten Vorlagen zum Bau eines Würfels und mit der Anleitung für verschiedene Übungen zum Würfeln.

Woche 10

18.05. bis 22.05.2020

Zweiundzwanzig Kinder in der Notbetreuung.

Mit der steigenden Kinderzahl haben wir eine weitere Ü3-Gruppe eröffnet.

Aufgrund der besonderen Situation haben wir, nach Absprache mit unserer Trägervertreterin, den Tag nach Christi Himmelfahrt für die Notbetreuung geöffnet.

Woche 11

25.05. bis 29.05.2020

Vierundzwanzig Kinder in der Notbetreuung.

Diese Woche ist geprägt von den Erwartungen, wie der eingeschränkte Regelbetrieb

ab 02.06.20 laufen kann. Dazu haben wir eine Bedarfsabfrage an die Eltern geschickt. Nach dieser Auswertung planen wir, wie wir mit den Notbetreuungskindern und dem vorhandenen und einsatzbereitem Personal nächste Woche arbeiten können.



Zwischenbilanz

Was haben wir gelernt?

Wenn wir diese besondere, spezielle und für uns alle neue und verrückte Zeit zusammenfassen, können wir sagen, dass wir sehr viel dazu gelernt haben, zahlreiche Ideen entwickelt haben, neue (oft auch sehr positive und unterstützende) Erfahrungen sammeln konnten und die Zeit insgesamt für die Kinder, die Familien und für unser Team gut nutzen konnten:

- Wir fanden Raum und Zeit für die Koordination und den Austausch von Praxisanleiter*innen und Auszubildenden.
- Elterngespräche fanden telefonisch oder auf Abstand in der Kita statt.
- Zwei Eingewöhnungen von Kindern, deren Eltern in systemrelevanten Berufen sind, fanden statt und verliefen gut.
- Wir nahmen an Webinaren teil.
- Wir haben die Zeit genutzt, um zahlreiche Mitarbeiter*innen-Jahresgespräche mit der Leitung durchzuführen.
- Mit einer Ausstellung in unserem Turnraum würdigen wir alle erarbeiteten

Dinge, die in der Corona-Zeit entstanden sind. So werden auch die Aktivitäten der Mitarbeiter*innen im Home-Office sichtbar (z.B. neue Experimente, religionspädagogischer Ordner, Angebote für die Vorschulkinder, Geburtstagskalender, Box mit Musikkarten usw.).

- Wir erhielten viele positive Rückmeldungen von den Eltern zu unserer täglichen Arbeit, zur Unterstützung der Familien durch Angebote für zu Hause und zu unseren Bemühungen um die Beziehungspflege mit den Kindern.
- Wir reflektierten unser Erleben in der aktuellen Situation unter anderem mit Hilfe des Films zur *Selbstfürsorge in Zeiten von Corona mit Frau Appel-Jösch* (KTK-D-AG Limburg).
- Wir haben Buff-Tücher vom Bistum Limburg geschenkt bekommen.
- Insgesamt erleben wir, dass wir in der Lage sind, flexibel und spontan auf Updates, Neuerungen und äußere Rahmenbedingungen reagieren.
- Wir haben gelernt uns in Geduld zu üben.

WIR SIND NICHT VERANTWORTLICH FÜR DAS,

WAS WIR TUN,

SONDERN AUCH FÜR DAS,

WAS WIR NICHT TUN. (Moliere)